

Pressespiegel 2026

Berichterstattung
NOVOMATIC

Erstellt von **Group Marketing & Communications**

Datum **09.03.2026 / KW 10**



TREND
WIRTSCHAFT
↓
COVER

PETRA PREINING.
Die neue CFO von
Bajaj Mobility und
KTM arbeitet daran,
den Motorradherstel-
ler finanziell wieder
auf Kurs zu bringen.

CAROLA RICHTER.
Die frühere BASF-
Managerin ist die erste
Frau im Vorstand der
Voestalpine, zuständig
für den unter Druck
stehenden Auto-
motive-Bereich.



EVELYN PALLA. Die neue CEO hat eine Riesenbaustelle übernommen und plant den größten Umbau der Deutschen Bahn seit 30 Jahren.

MARTHA SCHULTZ. Die Tiroler Tourismusunternehmerin muss als neue Präsidentin die WKO reformieren – und sparen. Der Erwartungsdruck ist hoch.

DIE 100 MÄCHTIGSTEN BUSINESS- FRAUEN DES LANDES

Krisen bieten Frauen enorme Karrierechancen, wenn sie das Risiko des Scheiterns mit einkalkulieren und managen. Evelyn Palla will als oberste Zugführerin die marode Deutsche Bahn wieder pünktlich auf die Schiene bringen.

In Österreich soll Martha Schultz die Wirtschaftskammer aus einer historischen Krise führen. Zwei Macherinnen von vielen, die die Wirtschaft heute in der ersten Reihe mitgestalten: trend hat die 100 wichtigsten Business-Leaderinnen gekürt – plus Newcomerinnen und Auslandsösterreicherinnen.

VON VANESSA VOSS UND BARBARA STEININGER

FOTOS: ANDREAS HOFER, WOLFGANG WOLAK, AP/IMAGES/IZ-PHOTO/JOENS SCHICE, FIM/BARBARA NOETZKY

Rekordverspätungen, marode Infrastruktur und Millionenverluste: In ihrer größten Krise setzt

die Deutsche Bahn auf eine Frau. Evelyn Palla, 53, langjährige Bahnmanagerin und seit Oktober 2025 erste weibliche CEO des angeschlagenen Staatsunternehmens – und in dieser Rolle die erste mit Lokführerschein. Nutzte Palla die erste Zeit nach ihrem Jobantritt, um sich ein Bild vom Ausmaß der Misere zu machen, ist mittlerweile klar: Die geborene Südtirolerin plant den umfassendsten Umbau des Staatsunternehmens seit der Bahnreform 1994.

In der Konzernleitung will sie massiv Stellen abbauen und mit dem „Dschungel an Kennzahlen“ aufräumen. Künftig soll es vor allem zwei Ziffern geben: Pünktlichkeit und operatives Ergebnis.

Mit 28.000 Baustellen, die es heuer in ganz Deutschland geben wird, müssen sich die Fahrgäste allerdings auf weitere Verzögerungen einstellen. Das kommuniziert Palla nüchtern wie eine Controllerin, die sie mal war.

Dabei kennt sie es auch anders. Vor ihrem Wechsel nach Deutschland war sie viele Jahre für die zwar kleineren, aber pünktlicher verkehrenden

ÖBB tätig, zuletzt als Vorständin für den Personenverkehr. 2019 wechselte sie zur Deutschen Bahn. Auf LinkedIn formuliert sie ihren Anspruch als neue Chefin programmatisch: „Mit Klarheit, Teamgeist und Konsequenz können wir die Deutsche Bahn wieder zu dem machen, was sie sein soll – das Rückgrat nachhaltiger Mobilität in Deutschland.“

Als oberste Krisenmanagerin ist Palla keine Ausnahme. International gibt es viele Frauen, die genau dann die Führung eines Unternehmens, einer Institution, ja sogar einer Regierung übernommen haben, wenn die Krisenlast und das Risiko des Scheiterns am höchsten waren: Marissa Mayer, die 2012 zur CEO von Yahoo berufen wurde, als das Unternehmen massiv Marktanteile gegenüber Konkurrenten wie Google verloren und bereits seit Jahren an Relevanz eingebüßt hatte. Theresa May, die rund um das Brexit-Referendum als Premierministerin des Vereinigten Königreichs übernahm. Und im von der Ibiza-Affäre erschütterten Österreich führte Verfassungsrichterin Brigitte Bierlein 2019 als erste Bundeskanzlerin souverän eine Übergangsregierung.

KARRIEREN-KATAPULT. Die aufgezählten Frauen stehen für ein Phänomen, das in der

DAS RANKING. Die Redaktion kürte die wichtigsten weiblichen Wirtschaftspersönlichkeiten nach folgenden Kriterien: Führungsposition (Vorstand schlägt Aufsichtsrat), Umsatz des Unternehmens laut trend TOP 500, Einfluss über Netzwerke sowie gestalterischer Einfluss, z. B. durch Rollen in Interessenvertretungen (WKO, IV etc.). Die Auswahl wurde für die einzelnen Branchen erarbeitet, innerhalb derer die Managerinnen und Unternehmerinnen nicht nach Rang, sondern nach dem Alphabet gereiht wurden.

Forschung Glass Cliff Effect heißt – in Analogie zur Glass Ceiling – und 2005 erstmals beschrieben wurde. Zwei deutsche Forscher haben das Thema vor zwei Jahren erneut untersucht. Sie errechneten, dass die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau ins Topmanagement berufen wird, in Unternehmen in einer Krisensituation um 2,6 Prozentpunkte höher liegt als in Unternehmen ohne Krisen-Label. Umgerechnet auf die geringe Grundwahrscheinlichkeit für die Berufung von Frauen von nur fünf Prozent, bedeutet das eine Steigerung um 50 Prozent. Krisen sind somit häufig

eine Art Katapult für Frauenkarrieren.

Die WU-Professorin Isabella Grabner, die Geschlechterungleichheiten im Talent-Management erforscht, benennt die Motive: „In Krisensituationen braucht es Empathie, Durchhaltevermögen und Kommunikationsgeschick. Das wird Frauen häufiger zugerechnet“, sagt Grabner. „Sobald die Krise vorbei ist, also in Ruhe- oder Standardphasen, wird dann wieder tendenziell den Männern der Vorzug gegeben.“

Heute, inmitten der sich nur langsam aufhellenden Wirtschaftskrise, rückt das Glass-Cliff-Phänomen erneut in den Fokus. In Deutschland mit Evelyn Palla und Marie Jaroni bei thyssenkrupp Steel Europe, die ebenfalls als CEO eine harte Sanierung orchestrieren muss, in Österreich insbesondere mit Martha Schultz als neuer Präsidentin der Wirtschaftskammer Österreich. Als große Tiroler Tourismusunternehmerin gehört sie seit Jahren zu den 100 wichtigsten Business-Frauen des Landes, ►

„Dass in Krisensituationen gerne Frauen geholt werden, lehrt uns die Geschichte. Die Hoffnung ist, dass Frauen die Wellen wieder glätten.“

Martha Schultz, Präsidentin Wirtschaftskammer Österreich

DIE ARRIVIERTEN

Seit Jahren wird die heimische Wirtschaft von einigen Unternehmerinnen und Managerinnen besonders stark geprägt. Sie haben Familienimperien auf- und ausgebaut oder ihre Branchen entscheidend beeinflusst (Reihung alphabetisch).



THERESE NISS



GERDA HOLZINGER-BURGSTALLER



EDITH HLAWATI



BIRGIT WIMMER



SABINE HERLITSCHKA

MARIE-HELENE AMETSREITER, 56

SPEEDINVEST, Partnerin
Die Ex-Telekommanagerin ist General Partner beim größten österreichischen VC-Fonds. Seit Ende 2024 kontrolliert sie die Erste Bank.

ILSE BARTENSTEIN, 70 **BARTENSTEIN HOLDING, Geschäftsführerin**

In Lannach hat sie mit ihrem Mann einen erfolgreichen Mischkonzern aufgebaut. Sie ist die Vorsitzende des Pharmaausschusses im FCIO.

BETTINA BREITENEDER, 55 **BREITENEDER IMMOBILIEN PARKING, Unternehmerin**

Sie kontrolliert das Wiener Garagen- und Immobilienimperium, ist im Aufsichtsrat von Generali, Erste Stiftung und Hödlnmayr.

CHRISTINE CATASTA, 68 **ERSTE, Aufsichtsrätin**

Die langjährige und gut vernetzte ehemalige PwC-Partnerin kontrolliert Erste Group, Erste Bank und im Ausland OMV Petrom und Banca Comercială Romana.

SYLVIA DELLANTONIO, 58 **WILLHABEN, Geschäftsführerin**

Seit 2010 baut sie die Handelsplattform erfolgreich aus, hinter der weiterhin die Styria und seit 2025 Sprints Capital als Eigentümer stehen.

EVA DICHAND, 53 **HEUTE, Herausgeberin**

Sie ist Miteigentümerin und Herausgeberin der Gratiszeitung „Heute“. Weiterhin ist sie Vorsitzende des Unirats der MedUni Wien und wichtige Kunstsammlerin.

CHRISTINE DORNAUS, 62 **BIG, Geschäftsführerin**

Die gut vernetzte Ex-Vorständin der Wiener Städtischen ist seit 2024 in der Geschäftsführung der größten heimischen Immobiliengesellschaft.

BRIGITTE EDERER, 70 **ÖBB, BOEHRINGER u. a., Aufsichtsrätin**

Die Ex-Siemens-Vorständin ist Multi-Aufsichtsrätin mit Mandaten bei Boehringer, ams Osram, SBO. Zum dritten Mal wurde sie zur ARV bei den ÖBB gewählt.

ELISABETH ENGELBRECHTSMÜLLER-STAUB, 55 **FRONIUS, Unternehmerin**

Die Enkelin des Gründers und Langzeitchefin bringt den Green-Tech-Pionier auf Turnaround-Kurs. Sie kontrolliert Berndorf.

KARIN EXNER-WÖHRER, 54 **SALZBURGER ALUMINIUM, Unternehmerin**

Seit zehn Jahren steht sie an der Spitze des Herstellers von Aluminiumtanks für Nutzfahrzeuge. Sie kontrolliert A1 Telekom Austria.

ELISABETH GÜRTLER, 75

HOTEL SACHER, Unternehmerin

Sie prägte das Sacher, organisierte den Opernball und leitete die Hofreitschule, zu der sie nun wieder zurückkehrte. Zudem managt sie das Alpin Resort Sacher Seefeld.

SABINE HERLITSCHKA, 60 **INFINEON, CEO**

Die trend-Frau des Jahres (2021) hat als CEO des Halbleiterkonzerns ein anspruchsvolles Jahr hinter sich. Sie kontrolliert die ÖBAG und Siemens.

EDITH HLAWATI, 68 **ÖBAG, CEO**

Die frühere Wirtschafts-anwältin ist CEO der ÖBAG und kontrolliert neuerdings auch die A1 Towers und weiterhin OMV, Verbund und A1 Telekom Austria.

GERDA HOLZINGER-BURGSTALLER, 46 **ERSTE BANK, CEO**

Seit 2021 CEO der Erste Bank und einzige Frau an der Spitze einer heimischen Großbank. Setzt sich für bessere Finanzvorsorge von Frauen ein.

MICHAELA KEPLINGER-MITTERLEHNER, 60 **RLB OÖ, Vorständin**

Die langjährige Generaldirektor-Stellvertreterin der RLB OÖ ist als Kontrollleurin auf die Energiebranche spezialisiert (Linz AG, Energie AG).

MONIKA KIRCHER, 68 **RWE, SIEMENS, Aufsichtsrätin**

Als Vorstandscheffin machte sie Infineon in Kärnten groß. Heute ist sie als Aufsichtsrätin tätig, mit Mandaten bei RWE (D), Siemens, Kelag (ARV).

PATRICIA NEUMANN, 54 **SIEMENS, CEO**

Die Ex-IBM-Managerin forciert als CEO von Siemens Österreich die digitale Transformation, sitzt im AR des Bundesrechnungszentrums und bei Siemens Healthineers in Wien.

THERESE NISS, 48 **MITTERBAUER BETEILIGUNGS GMBH, Geschäftsführerin**

Die Ex-Abgeordnete kontrolliert neuerdings die Oberbank und weiterhin Boehringer sowie das Technische Museum Wien.

IRIS ORTNER, 51 **IGO INDUSTRIES, Geschäftsführerin**

Neben der operativen Führung des Familienunternehmens ist sie Aufsichtsratsvorsitzende der Porr. Zudem kontrolliert sie die ÖBAG und UBM.

REGINA PREHOFER, 69 **ANDRITZ, SPAR, Aufsichtsrätin**

Die ehemalige Bankerin kontrolliert Andritz und seit vielen Jahren Spar. Zudem ist sie im VC-Bereich aktiv in Beteiligung u. a. bei Fund F.

SUSANNE RIESS-HAHN, 65 **WÜSTENROT, Generaldirektorin**

Die Ex-Politikerin und Präsidentin der Sporthilfe steht seit mehr als 20 Jahren an der Spitze von Wüstenrot, heuer steht der Generationswechsel an.

MARTHA SCHULTZ, 62 **SCHULTZ GRUPPE, Unternehmerin**

Die Miteigentümerin der Tiroler Tourismusgruppe ist die erste Frau an der Spitze der krisenbeutelten WKO. AR-Mandate legt sie (bis auf Wr. Städtische) zurück.

URSULA SIMACEK, 51 **SIMACEK, Unternehmerin**

Sie steht seit vielen Jahren an der Spitze des Facility-Management-Unternehmens. Zudem ist sie als Vizepräsidentin der IV Wien und bei respACT aktiv.

ANGELIKA SOMMERHEMETSBERGER, 59 **OEKB, Vorständin**

Die gut vernetzte Bankerin ist seit mehr als zehn Jahren als Vorständin der Kontrollbank tätig und sitzt im Aufsichtsrat mehrerer OeKB-Beteiligungen.

ELISABETH STADLER, 64 **OMV, VOESTALPINE, POST, ANDRITZ u. a., Aufsichtsrätin**

Als VIG-CEO war sie die erste und bis dato einzige Frau in dieser Position in einem ATX-Unternehmen, heute ist sie als Multi-Aufsichtsrätin tätig.

HERTA STOCKBAUER, 65 **PORSCHEN BANK, BTV, OEKB u. a., Aufsichtsrätin**

Die ehemalige langjährige Vorstandscheffin der BKS Bank ist heute mehrfache Aufsichtsrätin. Neu hinzugekommen ist der Kontrolljob bei Gesiba.

GERTRUDE TUMPEL-GUGERELL, 73 **VIG, AT&S u. a., Aufsichtsrätin**

Die ehemalige Vizedirektorin der OeNB und EZB-Direktorin ist AR von VIG, AT&S und FFG, das Commerzbank-Mandat hat sie 2025 niedergelegt.

CHRISTIANE WENCKHEIM, 60 **OTTA KRINGER, Aufsichtsratsvorsitzende**

Seit 2015 leitet die Ottakringer-Miteigentümerin den Aufsichtsrat, seit 2023 kontrolliert sie zudem die Österreichische Post.

BIRGIT WIMMER, 56 **NOVOMATIC, Aufsichtsratsvorsitzende**

Die langjährige Managerin hält fünf Prozent an der Novomatic-Dachgesellschaft und steht seit 2026 dem Aufsichtsrat des Glücksspielkonzerns vor.

SONJA ZIMMERMANN, 53 **BERNDORF, Aufsichtsrätin**

Sie steht dem Aufsichtsrat des Familienunternehmens vor, zudem kontrolliert sie SBO und BTV. Mit der Mega-Stiftung setzt sie sich für bessere Bildungschancen ein.

UNTERNEHMEN & KARRIERE



Casinos Austria/Lotterien
Die Öbag hat **Robert Zadrazil** (Foto), ehemals Chef der Unicredit Bank Austria, für den Vorsitz der Aufsichtsräte der Casinos Austria und der Österreichischen Lotterien nominiert. Zadrazil soll auf **Wolfgang Hesoun** folgen, dessen Mandat ausläuft.



Ottakringer Getränke/Ottakringer Brauerei/Del Fabro Kolarik
Florian Hochebner (Foto li.) ist neuer Geschäftsführer der Ottakringer Brauerei. Er folgt auf **Markus Raunig** (Foto M.), der sich künftig vollständig auf seine Funktion als Vorstand der Ottakringer Getränke AG konzentriert. Hochebner war zuvor Verkaufsleiter Gastronomie national und Prokurist bei der Ottakringer-Tochter Del Fabro Kolarik. Diese Position übernimmt nun **Anna Fuchs** (Foto re.). Die 38-Jährige ist seit 2011 in der Gruppe tätig und sorgt für eine nahtlose Fortführung im Gastronomievertrieb des Getränkegroßhändlers.



Greiner
Greiner Mediscan, die bisherige Tochtergesellschaft der Greiner Bio-One, wandert als eigenständige Sparte direkt unter das Dach der Greiner AG. Deren CEO wird **Bernhard Achleitner**, zuletzt Head of Strategy and Operations bei Novartis Österreich.



Herba Chemosan
Nach dem Management-Buy-out 2022 übernehmen **Andreas Windischbauer** (Foto), **Andreas Janka** und **Maximilian von Künsberg Sarre** per 1. April 2026 die Anteile der Invest AG und werden Alleineigentümer des heimischen Pharmagroßhändlers.

GEWINN Karrieren

Von Michaela Schellner

Ein-, Auf-, Aus- und Umsteiger

Ottakringer Getränke vermeldet personelle Neubesetzungen in den Tochterunternehmen, Herba Chemosan ist künftig komplett eigenständig, und die Oberbank bereitet den Generationenwechsel vor.



Immunited
Valentin Bauer übernimmt als COO die operative Unternehmensleitung des Marktführers in der Bereitstellung von österreichischen Immobiliendaten in den Bereichen Sales, Customer Care und Marketing. Bauer steigt intern auf.



Novomatic
Mit **Birgit Wimmer** hat Novomatic erstmals eine Frau zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Sie folgt auf **Bernd Oswald**, der in der Gruppe eine andere Funktion einnehmen wird. Neuer stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist **Haig Asenbauer**.



Oberbank
Franz Gasselsberger, seit 1998 Vorstandsmitglied und seit 2006 Generaldirektor, scheidet mit Ende des Jahres auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsleitung aus. Seine Nachfolge soll Vorstandsdirektor **Martin Seiter** (Foto) übernehmen.



Raiffeisen NÖ-Wien
Martin Hauer (Foto), seit 2011 im Unternehmen, wird mit 1. Juli 2026 neuer Generaldirektor der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Er folgt auf **Michael Höllerer**, der CEO der Raiffeisen Bank International wird.

Weitere Aufsteiger finden Sie auf unserer Website unter [gewinn.com/aufsteiger](https://www.gewinn.com/aufsteiger) oder über folgenden QR-Code:



LÖWEN ENTERTAINMENT FREIZEIT-FREIHEIT: Neue Kampagne für mehr Akzeptanz bei der Freizeitgestaltung



LÖWEN ENTERTAINMENT setzt seine Kampagne FREIZEIT-FREIHEIT neu auf. Mehr Fokus auf die Auswahl der Freizeitangebote. (Bildquelle: LÖWEN ENTERTAINMENT)

gefallen, sollten aber respektiert werden."

LÖWEN ENTERTAINMENT spricht in diesem Zusammenhang von einem neuen Leitbild der Freizeitkultur. Gemeint sind damit Lebensrealitäten und persönliche Leidenschaften, die in öffentlichen Debatten oft nur am Rande vorkommen. Die Kampagne will genau diesen Themen mehr Sichtbarkeit geben und Menschen zeigen, die offen über ihre Freizeit und ihre Interessen sprechen.

LÖWEN ENTERTAINMENT ist natürlich in der Glücksspielbranche keine unbekannte Größe und trägt mit seinen Spielangeboten deutlich zur Unterhaltung in Deutschland und der Welt bei. Vielen Spielern sind dabei vor allem [Novoline](#) Spielautomaten ein Begriff. Die Marke ist eng mit dem Unternehmen verbunden, weil LÖWEN ENTERTAINMENT Teil der international tätigen NOVOMATIC-Gruppe ist. Damit ist der Konzern zwar klar im deutschen Markt verwurzelt, bewegt sich aber auch in einem größeren internationalen Umfeld.

Das sich der Konzern deutlich für die Freizeitgestaltung vieler seiner Fans einsetzt und diese gestaltet, zeigt unter anderem die Marke LÖWEN DART. Sie ist seit mehreren Jahrzehnten Partner der NDA, also der National Dart Association in den USA.

LÖWEN ENTERTAINMENT startet seine Informationskampagne FREIZEIT-FREIHEIT in neuer Form. Das Unternehmen will damit ein Zeichen für mehr Akzeptanz und Respekt bei der Freizeitgestaltung setzen. Herzstück der neuen LÖWEN ENTERTAINMENT FREIZEIT-FREIHEIT Kampagne ist die vollständig überarbeitete Website [freizeit-freiheit.de](#). Dort stehen Menschen mit Hobbys und Interessen im Mittelpunkt, die auf viele zunächst ungewöhnlich wirken.

Nach Angaben von [LÖWEN ENTERTAINMENT](#) reicht das Spektrum dabei vom Korallenzüchten in Berlin über das minimalistische Leben im Dachzelt bis hin zum Besuch einer Spielhalle oder eines Online Casinos. Die Kampagne soll damit zeigen, dass Freizeit ganz unterschiedlich aussehen kann. Nicht jede Entscheidung muss von anderen verstanden werden. Entscheidend ist aus Sicht des Unternehmens vielmehr, dass die Entscheidung in eine [Online Casino](#) oder eine Spielbank zu gehen akzeptiert wird. Genau so, wie wenn man sich entschließt in Berlin Korallen zu züchten.

LÖWEN ENTERTAINMENT FREIZEIT-FREIHEIT: Breites Verständnis von Freizeitangeboten

Mit der neuen Kampagne will LÖWEN ENTERTAINMENT den Blick bewusst über das Glücksspiel hinaus erweitern. Das Unternehmen versteht individuelle Freizeitgestaltung als Ausdruck persönlicher Freiheit in einer demokratischen Gesellschaft. Genau diese Freiheit rückt mit FREIZEIT-FREIHEIT in den Mittelpunkt. Die Botschaft ist ganz glasklar "Freizeitentscheidungen anderer müssen nicht



LÖWEN ENTERTAINMENT wurde als Leading Employer ausgezeichnet und zählt damit laut der unabhängigen Analyse zu den besten ein Prozent der Arbeitgeber in Deutschland. (Löwen Entertainment)

Direkte Bildsprache und klare Botschaft sorgen für Aufmerksamkeit

Die Kampagne setzt laut LÖWEN ENTERTAINMENT auf direkte und ungefilterte Bildwelten. Gezeigt werden verschiedene Formen der Freizeitgestaltung, vom Naturerleben über kreative Beschäftigungen bis hin zum Spiel um Geld. Ergänzt wird die digitale Präsenz durch eine Anzeigenkampagne in überregionalen Debatten- und Leitmedien. Veröffentlicht wurde die neue Informationskampagne am 5. März 2026.

Für LÖWEN ENTERTAINMENT ist die neue Ausgabe von FREIZEIT-FREIHEIT damit mehr als nur ein Kampagnenstart. Das Unternehmen hat sich fest vorgenommen die Diskussion über Freizeit, persönliche Freiheit und gesellschaftliche Akzeptanz breiter aufzustellen und nimmt dabei eine klare Position ein. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie offen eine Gesellschaft mit Vorlieben und Lebensweisen umgeht, die nicht immer der Norm entsprechen.

Greentube Südafrika: Weitere Expansionsziele sind geplant



Greentube in Südafrika möchte seine Präsenz ausbauen. Dafür war das Unternehmen unter anderem auf der SIGMA Africa. (Bildquelle: Greentube auf Facebook)

Themen wie Netzqualität und Antwortzeit spielen dort eine größere Rolle als in vielen anderen Märkten. Wenn Inhalte schwerer laden oder lange auf sich warten lassen, weil viele Spieler zugreifen, kann sich das negativ auf die Online Casinos auswirken. Genau deshalb reicht es nicht, Spiele einfach nur live zu schalten. Sie müssen unter realen Bedingungen auch sauber funktionieren. Erst dann wird aus Reichweite tatsächlich nutzbares Wachstum.

Ein weiterer Vorteil liegt für Greentube im landbasierten Geschäft. NOVOMATIC ist in Südafrika seit Jahren präsent. Davon profitiert nun auch die Online-Sparte. Titel wie [Book of Ra](#), Lucky Lady's Charm oder Sizzling Hot sind vielen Spielern bereits aus klassischen Casinos bekannt. Der Anbieter muss im digitalen Bereich also nicht bei null anfangen. Ein Teil der Markenbekanntheit ist längst da.

Hinzu kommt, dass Greentube in Südafrika auch abseits des laufenden Tagesgeschäfts Präsenz gezeigt hat. Das Unternehmen war bei der [SiGMA Africa](#) vertreten, die vom 3. bis 5. März 2026 in Kapstadt lief. Solche Termine sind kein bloßes Beiwerk. Gerade in einem Markt, in dem neue Partnerschaften, Sichtbarkeit und Positionierung zusammenlaufen, haben sie spürbares Gewicht. Für Greentube unterstreicht das vor allem eines. Südafrika ist für den Anbieter längst zu wichtig geworden, um den Markt nur aus der Distanz zu bearbeiten.



Der Markt in Afrika ist nicht bloß ein weiterer Expansionsschritt auf der Landkarte. Er wirkt eher wie ein Testfeld für die Frage, wie sich bekannte Marken und technische Anforderungen zusammenbringen lassen. (Bildquelle: Free Walking Tour Salzburg auf Unsplash)

Damit geht es nicht mehr nur darum, Inhalte an Plattformen zu liefern. Greentube versucht, sich tiefer in die Struktur seiner Partner einzubinden. Das könnte gerade in Südafrika ein entscheidender Hebel werden. Denn wenn bekannte Marken aus dem stationären Geschäft und digitale Angebote enger zusammenrücken, entstehen ganz andere Möglichkeiten bei Vermarktung und Kundenbindung.

Greentube treibt sein Wachstum in Afrika weiter voran. Im Mittelpunkt steht dabei Greentube in Südafrika weiter auszubauen. Dort ist das Unternehmen bereits mit mehreren bekannten Betreibern live gegangen, darunter Goldrush, Supabets und Hollywoodbets. Nach dem Aufbau im Jahr 2025 soll 2026 nun die nächste Phase folgen. Mehr Präsenz, mehr Partner und vor allem mehr Spieler, die Zugriff auf die Inhalte bekommen.

Dass der Fokus so deutlich auf Südafrika liegt, kommt nicht von ungefähr. Der Markt ist für Greentube nicht nur groß, sondern offenbar auch aktiver als zunächst erwartet. Genau das hat sich laut Unternehmen schon kurz nach dem Start gezeigt. Die Nachfrage nach den [Online Casino Slots](#) lag über den ursprünglichen Erwartungen. Grund genug, um einen Fokus auf den Markt zu legen und dort die attraktiven Greentube Spiele einzubinden.

Greentube Südafrika: Der Markt wächst, doch mit ihm steigen auch die Anforderungen

Wo mehr Spieler auf Inhalte zugreifen, rücken operative Fragen automatisch stärker in den Vordergrund. Ladezeiten, technische Stabilität und der Umgang mit hoher Last sind dann nicht bloß Randthemen. Sie werden schnell zum entscheidenden Faktor. Greentube setzt in Südafrika deshalb auf seinen Mynt-Stack, um Lastspitzen besser abzufangen und das Angebot auch bei höherem Traffic stabil zu halten.

Gerade in einem Markt wie Südafrika ist das mehr als nur eine technische Fußnote.

Bekannte Titel öffnen den Markt, doch langfristig soll das Portfolio breiter werden

Genau an diesem Punkt wird die Strategie interessant. Zum Start lag der Fokus bewusst auf bekannten Klassikern aus dem [Novoline](#) Umfeld, die bekannteste Marke von NOVOMATIC. Das ist nachvollziehbar, weil vertraute Inhalte den Einstieg erleichtern. Auf Dauer will Greentube in Südafrika aber offenbar mehr als nur diese bekannten Namen platzieren. Mit zunehmender Reife des Marktes soll auch das Portfolio breiter werden. Dann geht es nicht nur um klassische Titel, sondern auch um Greentube-Inhalte und exklusive Mynt-Spiele.

Das zeigt, dass der Markt nicht einfach nur bespielt, sondern Schritt für Schritt entwickelt werden soll. Zuerst über Bekanntes, danach über neue Inhalte. Diese Reihenfolge ist kaum zufällig. Sie deutet darauf hin, dass Greentube in Südafrika nicht auf kurzfristige Sichtbarkeit setzt, sondern auf eine längere Aufbauphase.

Noch deutlicher wird das beim Blick auf die Partnerstruktur. In Südafrika arbeiten viele Betreiber sowohl im stationären als auch im digitalen Geschäft. Genau darin sieht Greentube offenbar eine echte Chance. Das Unternehmen spricht von ersten Omnichannel-Ansätzen und einer geplanten gemeinsamen Promotion mit einem großen Betreiber. Der Name ist bisher unbekannt, die Richtung ist aber klar.



Ex-FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache muss wieder vor Gericht. Der Verdacht: „ANFÜTTERUNG“ DURCH NOVOMATIC. Zu früheren Vorwürfen wurde er freigesprochen. Nun folgt die große juristische Abrechnung nach dem Ibiza-Skandal. profil hat den Strafantrag.

Glücksspiel-Anklage:

Straches „Nerv“...

Von Stefan Melichar
und Anna Thalhammer

Drei Visitenkarten, eine A4-Seite mit einem dreieinhalbzeiligen Brief und ein Blatt Papier mit Entwürfen für mäßig schmutzige Anstecknadeln – Bundesadler plus Aufschrift: „BMF-StS“. Mehr existiert nicht.

Man stelle sich vor, irgendwann in 100 Jahren begibt sich ein überambitioniertes Historiker-Team auf die Spuren der türkis-blauen Koalition von Sebastian Kurz und Heinz-Christian Strache. Dann werden diese kargen Artefakte alles sein, was aus dem dienstlichen Nachlass des damaligen blauen Staatssekretärs im Bundesministerium für Finanzen („BMF-StS“), Hubert Fuchs, im Österreichischen Staatsarchiv zu finden ist. Magerer Überbleibsel einer immerhin eineinhalbjährigen Amtszeit. Einer Regierungszeit, in der – wie man heute weiß – eigentlich ziemlich viel los war. Und die demnächst noch einmal so richtig die Justiz beschäftigen wird.

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat Mitte Februar beim Wiener Straflandesgericht Anklage gegen den früheren Vizkanzler und FPÖ-Chef Strache erhoben. profil liegt der 186 Seiten starke Strafantrag vor. Fuchs ist nicht angeklagt. Ermittlungen gegen ihn wurden schon vor längerer Zeit eingestellt. Er und seine ministeriellen

... und die Mühen der Beweis-Ebene

Hinterlassenschaften finden auf andere Weise Erwähnung durch die WKStA – dazu später mehr.

Sehr wohl vor Gericht müssen jedoch der frühere CEO des Glücksspielkonzerns Novomatic, Harald Neumann, sowie Novomatic-Gründer Johann Graf. Und auch das Unternehmen selbst soll nach dem sogenannten Verbandsverantwortlichkeitsgesetz zur Verantwortung gezogen werden. Alle haben sämtliche Vorwürfe immer bestritten.

Das mögliche Delikt, das im Raum steht – das Vergehen der Vorteilsannahme beziehungsweise Vorteilszuwendung zur Beeinflussung (vulgo: „Anfütterung“) –, ist im Ranking der Korruptionsdelikte ein eher kleines. Zumindest, wenn es um die Strafanforderung geht, die liegt bei zwei Jahren. Dass die Herren von Novomatic selbst bei Verurteilung ins Gefängnis müssen, ist unwahrscheinlich. Sie sind alle unbescholten.

Die Schatten von Ibiza

Dennoch wird es ein ganz besonderer Prozess – einer, auf den Österreich seit fast sieben Jahren gewartet hat. In Bezug auf Strache ist es nämlich so etwas wie die erste – und möglicherweise einzige – umfassende juristische Abrechnung im Ibiza-Skandal. Ibiza? Wir erinnern uns: An einem

Freitagabend im Mai 2019 flimmerte ein mehrminütiger Zusammenschnitt eines versteckt aufgenommenen Videos über die Bildschirme in Österreich. Freihaus geliefert von „Süddeutscher Zeitung“ und „Spiegel“ verfolgte die Republik gebannt, wie sich ihr Vizekanzler im Ruderleiberl gegenüber einem als Oligarchen-Nichte getarnten, attraktiven Lockvogel um Kopf und Kragen redete.

Viele Aussagen Straches auf Ibiza waren politisch untragbar – aber dass es rechtliche Konsequenzen geben würde, war zunächst gar nicht so klar. In der Justiz-Führung sah man keinen unmittelbaren Hinweis auf eine mögliche Straftat. Doch dann trudelte wenige Tage später eine anonyme Anzeige bei der WKStA ein. Diese beschäftigte sich mit der kurz zuvor erfolgten Bestellung eines FPÖ-Parteigängers namens Peter Sidlo zum Vorstand der teilstaatlichen Casinos Austria AG (Casag). Neben dem Bund war Novomatic ein weiterer Kernaktionär der Casag. Aus der Anzeige ging der Verdacht hervor, Sidlo sei – trotz mangelnder Qualifikation – in Abstimmung mit Strache als Novomatic-Kandidat für den Casinos-Posten ins Rennen geschickt worden.

Im Gegenzug wäre eine wohlwollende Unterstützung der Novomatic bei wesentlichen regulatorischen

Glücksspiel-Belangen durch die FPÖ vereinbart worden – quasi ein Deal „Sidlo gegen Glücksspiellizenzen“.

Die WKStA verknüpfte die Anzeige bald mit einer besonders markanten Aussage Straches auf Ibiza: „Novomatic zahlt alle!“ – gemeint: alle politischen Parteien. Und das passte so gut zusammen, dass die Ermittler gleich die ganz schweren Geschütze aufhuren: Hausdurchsuchungen an zahlreichen Adressen, Handy-Sicherstellungen und Chat-Auswertungen.

Die Lawine

Die indirekten Folgen halten Österreich seit damals in Atem: Sichergestellte Chat-Nachrichten – vor allem jene von Thomas Schmid, einst ÖVP-naher Generalsekretär im Finanzministerium – führten zu immer neuen Ermittlungssträngen. Als Ausfluss davon sitzt zum Beispiel dieser Tage der ÖVP-Klubobmann im Nationalrat, August Wöginger, wegen des Verdachts einer illegalen Posten-Intervention vor Gericht. Bundeskanzler Sebastian Kurz wiederum musste nach Bekanntwerden von Vorwürfen rund um Inseratenvergaben an eine Boulevardmedien-Gruppe als Kanzler den Hut nehmen – Wöginger und Kurz bestreiten die Vorwürfe.

Strache selbst landete schon zwei Mal vor Gericht. Die Vorwürfe stan-

den jedoch nicht in einem direkten Konnex zum Ibiza-Video, sondern beruhten auf zufälligen Folgefunden. Strache wurde letztlich beide Male rechtskräftig freigesprochen. Im nun vorliegenden Strafantrag spielt der geheime Mitschnitt aus der Ferien-Finca jedoch eine deutlich größere Rolle. Und das liegt nicht nur daran, dass die Aussage „Novomatic zahlt alle!“ den Beginn der Ermittlungen mitprägte. Es hat auch damit zu tun, dass die WKStA diesmal sehr viel an Rundum-Indizien in die Schlacht wirft, um die erhobenen Anführerungsvorwurf nach Möglichkeit zu untermauern. Auch Indizien aus dem



Sie müssen auch vor Gericht: Novomatic-Gründer Johann Graf und Ex-CEO Harald Neumann (unten).

sungs-Vorsatz versprochen und gewährt zu haben. Graf, den die WKStA als faktischen Novomatic-Machthaber ansieht, habe zur mutmaßlichen Tat Neumanns beigetragen.

Ein zentraler Punkt im bevorstehenden Prozess wird wohl die Frage der Qualifikation Sidlos für den damaligen Casag-Job sein. Die WKStA verweist im Strafantrag darauf, dass seinerzeit im Vorfeld eine Prüfung durch einen „Headhunter“ durchgeführt worden sei. Diese habe „sehr plausibel“ ergeben, dass Sidlo für die angestrebte Position nicht geeignet gewesen sei. Novomatic-Anwalt Michael Rohregger betont wiederum auf

Video und dem folgenden Riesenermittlungsverfahren.

Job für Parteifreund

Laut Verdacht soll Strache aus parteipolitischen Gründen im Herbst 2018 vom damaligen Novomatic-CEO Neumann die Bestellung des – fachlich nicht ausreichend geeigneten – Kandidaten Peter Sidlo zum Casag-Vorstand gefordert haben. Die WKStA sieht in der im März 2019 erfolgten Sidlo-Bestellung einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für Strache: Es stärke die Attraktivität einer Partei und die Loyalität zur Parteiführung, wenn der Eindruck entstehe, dass diese Posten vermitteln könne, wird im Strafantrag unter anderem argumentiert. Neumann und Graf hätten erkannt, dass sie mit dem Versprechen, Sidlo zu nominieren und zu bestellen, mit einem relativ geringen „Aufwand“ den „Nerv“ von Strache treffen und ihn damit in Zukunft effizient beeinflussen hätten können.

Strache hat aus Sicht der WKStA einen ungebührlichen Vorteil gefordert und auch angenommen. Dabei habe er den Vorsatz gehabt, sich in seiner künftigen Tätigkeit als Amtsträger im Sinne von Novomatic beeinflussen zu lassen. Neumann wiederum wird vorgeworfen, Strache diesen Vorteil mit einem Beeinflus-



profil-Anfrage, dass Sidlo für die konkrete Position – das war nicht jene des Gesamt-CEO, sondern die des Finanz-Vorstandes (CFO) – sehr wohl die nötigen Kompetenzen gehabt habe. Der Casag-Aufsichtsrat habe damals 18 Mitglieder gehabt, wobei nur zwei davon Novomatic zuzurechnen gewesen wären. Sidlo sei ohne Gegenstimme gewählt worden. Die Vertreter des tschechischen Casag-Kernaktionärs Sazka hätten sich zwar der Stimme enthalten, dies jedoch aus taktischen Gründen, die nichts mit der Person Sidlo zu tun gehabt hätten.

Tatsächlich sagte – vorliegenden Akten zufolge – ein Nicht-Novomatic-Aufsichtsratsmitglied im Rahmen einer internen Untersuchung der Casag aus, er habe Sidlo vor der entscheidenden Aufsichtsratssitzung getroffen, um diesen fachlich abzuklopfen. Er selbst sei für das gesamte Treasury in einem großen Energiekonzern zuständig gewesen, habe „also schon eine Vorstellung davon, was die Agenden eines CFO mit sich bringen“. Er habe sich selbst davon überzeugt, dass Sidlo „fit“ für den Job gewesen sei und habe den Eindruck gewonnen, dass Sidlo die Aufgabe gut erledigen könne.

Novomatic-Anwalt Rohregger bringt auf profil-Anfrage auch einen

formal-rechtlichen Punkt ins Spiel: Neumann habe bei der Sidlo-Bestellung von seiner Funktion her als Casag-Aufsichtsrat agiert und nicht als Novomatic-CEO. Dies wäre demnach gar nicht der Novomatic zurechenbar – und schon gar nicht Unternehmensgründer Johann Graf.

Anklage erst nach Weisung

Die WKStA stützt die Verdachtslage auch auf Chat-Nachrichten zwischen Strache und Neumann – profil berichtete wiederholt ausführlich. So schrieb Strache unter anderem: „Bezüglich Peter Sidlo kann ich mich auf dein Wort verlassen und ist alles auf Schiene?“ Oder: „Lieber Harald! Die Zusage bezüglich Peter Sidlo hält eh?“

So ganz überzeugt war die WKStA vom Gehalt der Ermittlungen aber offenbar selbst nicht immer. Sie hatte das Ermittlungsverfahren im Jahr 2024 eigentlich einstellen wollen – in Bezug auf zahlreiche weitere frühere Beschuldigte hat sie das auch getan. Mit Blick auf Strache, Neumann und Graf erteilte jedoch die Oberstaatsanwaltschaft Wien die Weisung, die Frage einer möglichen Anfüterung unter geänderten Prämissen erneut zu prüfen.

Resultat: dieser Strafantrag. Auch daraus lässt sich die nicht ganz einfache rechtliche Genese herauslesen. Demnach habe sich die ursprüngliche Verdachtslage, nach der jahrelang ermittelt wurde – nämlich Bestechung –, letztlich nicht belegen lassen. Dazu wäre es notwendig gewesen, einen Konnex zwischen einem geforderten, versprochenen oder gewährten Vorteil und einem ganz bestimmten Amtsgeschäft zu beweisen. Das gelang nicht. So wurde aus dem mutmaßlichen Deal „Sidlo gegen Glücksspiellizenzen“ nun ein mutmaßlicher Deal, den man am ehesten als „Sidlo gegen Wohlwollen“ umschreiben könnte – die Gewährung eines Vorteils für „eine zukünftige, noch unbestimmte Amtstätigkeit“. Eine Art politische „Klimapflege“.

Doch auch in Bezug auf dieses allgemeiner gefasste Delikt der Anfüterung verweist die WKStA im Strafantrag auf eine „schwierige Beweisfrage“. Es sei eine „Gesamtschau aller

Indizien“ vorzunehmen und unter anderem zu prüfen, ob eine plausible andere Erklärung denkbar wäre. Letzteres sieht die Anklagebehörde offenbar nicht so: Sie geht davon aus, dass nicht die Eignung Sidlos für den Vorstandsjob entscheidend gewesen sei, sondern „sein parteipolitischer Hintergrund und der Umstand, dass Heinz-Christian Strache die Bewerbung unterstützte“. Ermittlungsergebnisse würden eine grundsätzliche Bereitschaft Neumanns zeigen, politische Kontakte für unternehmerische und persönliche Angelegenheiten zu nutzen.

In Bezug auf Strache wird das Ibiza-Video ins Spiel gebracht: Strache habe in der Aufnahme aus dem Sommer 2017 durchaus eine grundsätzliche Bereitschaft gezeigt, Vorteile für sich selbst und seine Partei mit der Führung von Amtsgeschäften im Falle einer Regierungsbeteiligung zu verbinden, argumentiert die WKStA.

Der Strafantrag enthält zahlreiche Funde aus den jahrelangen und weitverzweigten Nach-Ibiza-Ermittlungen. Die Affäre wird quasi breit aufgerollt. Es sind Indizien, die mitunter für Aufregung gesorgt haben, die – für sich allein genommen – jedoch keine strafrechtlichen Folgen hatten. Dennoch sollen sie aus Sicht der WKStA nun Rückschlüsse in Bezug auf das Anfüterungsdelikt zulassen. Novomatic-Anwalt Rohregger zweifelt auf profil-Anfrage die Stichhaltigkeit der Beweisführung an: Fakt sei, dass sich kein Vorteil für Novomatic materialisiert habe, betont Rohregger. Und es gebe auch keinerlei Beweismittel, insbesondere keine Chat-Nachricht und kein Mail, das auf irgendeine Verknüpfung mit einer Amtstätigkeit hindeute.

„Keinerlei strafbares Verhalten“

Straches Anwältin Gunilla Prohart erklärte auf profil-Anfrage, dass ihr Mandant während eines laufenden Gerichtsverfahrens keine öffentliche Stellungnahme abgeben werde: „Er wird sich ausschließlich vor Gericht verantworten und dort die Vorwürfe, wie bereits mehrfach in der Vergangenheit, vollinhaltlich entkräften.“ Harald Neumann ließ über seinen An-

walt Norbert Wess wissen: „Dieser Strafantrag basiert auf keinerlei objektivierten Beweismitteln, sondern bloß auf haltlosen Vermutungen und falschen Mutmaßungen.“ Neumann verweist darauf, dass die WKStA ursprünglich selbst die Einstellung des Ermittlungsverfahrens vorgeschlagen hatte. Man sei „zuversichtlich, dass ein objektives und unabhängiges Gericht zu derselben positiven Einschätzung“ gelangen werde „wie (ursprünglich) die WKStA“ – nämlich, dass keinerlei strafbares Verhalten vorliege.

Anwalt Christopher Schrank vertritt Johann Graf. Er teilte mit: „Die gegenüber Herrn Professor Graf erhobenen Vorwürfe sind unzutreffend.“ Die Ermittlungen der vergangenen sieben Jahre hätten gezeigt, dass Graf „gerade kein ‚faktischer Machthaber‘ sei“. Er sei auch nicht in die Sidlo-Bestellung eingebunden gewesen. „Ich bin daher davon überzeugt, dass auch ein Gericht zu diesem Ergebnis kommen wird.“

Man wird sehen, wie das Landesgericht Wien das alles einordnet. Dass es die WKStA bei ihren Ermittlungen nicht immer leicht gehabt haben dürfte, zeigt sich auch daran, dass im Strafantrag ausführlich geschildert wird, welche potenziell relevanten Informationen schlichtweg nicht mehr vorgefunden werden konnten. Eine ganze Reihe von Personen hätten Chat-Nachrichten gelöscht. Im – für Glücksspiel zuständigen – Finanzministerium wären Entscheidungen regelmäßig nicht vollständig in den Akten dokumentiert worden. Wichtige Informationen hätte man wohl in Mails finden können – allerdings wurden die Mails beim Ausscheiden der jeweiligen Personen vollständig und sicher gelöscht.

Und wie ist das jetzt mit den drei Visitenkarten aus dem Fundus des damaligen Glücksspiel-Staatssekretärs Fuchs im Staatsarchiv? Haben diese die WKStA auf eine heiße Spur gebracht? Eher nicht: Zwei davon waren Karten von Fuchs selbst. Die dritte war die seines persönlichen Referenten. Was halt so übrig bleibt, wenn man nach dem Ibiza-Skandal das Büro räumt. ■

glueckwirtschaft.de, 06.03.2026

LÖWEN ENTERTAINMENT legt Kampagne neu auf: Das Grundrecht auf Freizeit-Freiheit

LÖWEN ENTERTAINMENT startet die Kampagne Freizeit-Freiheit neu, mit geschärftem Konzept, erweiterten Inhalten und modernisiertem Auftritt.



LÖWEN ENTERTAINMENT legt Kampagne neu auf: Das Grundrecht auf Freizeit-Freiheit

LÖWEN ENTERTAINMENT legt seine Informationskampagne Freizeit-Freiheit neu auf – konzeptionell geschärft, inhaltlich erweitert und visuell modernisiert. Herzstück ist die vollständig überarbeitete Website freizeit-freiheit.de, die Menschen porträtiert, deren Freizeitvorlieben vermeintlich ungewöhnlich sind: vom Korallenzüchten in Berlin über das minimalistische Leben im Dachzelt bis hin zum Besuch einer Spielhalle.

Die zentrale Botschaft von Freizeit-Freiheit ist: Man muss die Freizeitentscheidungen anderer nicht verstehen – aber man muss sie akzeptieren. Das ist eine Frage des Respekts und eine Selbstverständlichkeit. Die individuelle Freizeitgestaltung versteht die Kampagne als Ausdruck persönlicher Freiheit in einer demokratischen Gesellschaft.

Neues Leitbild liberaler Freizeitkultur

„Freizeit-Freiheit ist vielfältig – und ein Grundrecht“, sagt Dr. Daniel Henzgen, Geschäftsführer Kommunikation & Compliance bei Löwen Entertainment. „Mit dieser Kampagne weiten wir bewusst den Blick über das Glücksspiel hinaus. Freizeit-Freiheit steht für ein neues Leitbild liberaler Freizeitkultur. Es geht um Menschen, die über ihre persönlichen Leidenschaften sprechen und Einblick geben in Lebensrealitäten, die in öffentlichen Debatten oft nur am Rand vorkommen.“

Direkte, ungefilterte Bildwelten

Die Kampagne setzt auf direkte, ungefilterte Bildwelten. Sie zeigt die Vielschichtigkeit individueller Freizeitgestaltung – vom Naturerleben über das Kreativsein bis hin zum Spiel um Geld. Begleitet wird die digitale Präsenz von einer Anzeigenkampagne in überregionalen Debatten- und Leitmedien.

Weibliche CEO als Ausnahme

Seit 2018 gibt es in Österreich eine gesetzliche Frauenquote von 30 % für Aufsichtsräte. Heuer knacken 29 Top-Unternehmen die Marke von 40 % Frauenanteil in der Geschäftsführung.

Die AK hat den Frauenanteil der 200 umsatzstärksten Unternehmen Österreichs erhoben. Das Ergebnis des Frauen-Management-Reports 2026: Nur 29 Unternehmen haben einen Frauenanteil von 40 % in der Geschäftsführung. Den größten Frauenanteil in den Führungsetagen haben mit 21 % Unterneh-

men im Dienstleistungssektor, im Finanzsektor sind es 20 %, im Handel 14 %.

Frauen am Ruder: Es gibt Luft nach oben

Am schlechtesten schneidet die Industrie mit nur 9 % Frauenanteil ab. 130 der 200 Top-Unternehmen, darunter zehn börsen-

notierte, haben zudem keine einzige Frau in Vorstand oder Geschäftsführung. Eine der erfreulichen Ausnahmen aus jüngster Zeit: Die Novomatic AG hat mit Birgit Wimmer seit Jänner erstmals eine Frau an der Spitze des Aufsichtsrats.

Im mittleren Management zeigen sich Österreichs 200 umsatzstärkste Unternehmen eher strukturalistisch: Von 606 Positionen in Geschäftsführungen sind 518 mit Männern besetzt.



Birgit Wimmer, seit Jänner Aufsichtsratschefin der Novomatic AG

📅 05.03.2026

Löwen Entertainment legt Kampagne neu auf: Das Grundrecht auf Freizeit-Freiheit

Löwen Entertainment legt seine Informationskampagne Freizeit-Freiheit neu auf – konzeptionell geschärft, inhaltlich erweitert und visuell modernisiert. Herzstück ist die vollständig überarbeitete Website freizeit-freiheit.de, die Menschen porträtiert, deren Freizeitvorlieben vermeintlich ungewöhnlich sind: vom Korallenzüchten in Berlin über das minimalistische Leben im Dachzelt bis hin zum Besuch einer Spielhalle.



Die Löwen-Kampagne soll einen Nerv treffen: Freizeit als Freiheit! Ein Blick über das Glücksspiel hinaus.

Die zentrale Botschaft von Freizeit-Freiheit ist: Man muss die Freizeitentscheidungen anderer nicht verstehen – aber man muss sie akzeptieren. Das ist eine Frage des Respekts und eine Selbstverständlichkeit. Die individuelle Freizeitgestaltung versteht die Kampagne als Ausdruck persönlicher Freiheit in einer demokratischen Gesellschaft.

Neues Leitbild liberaler Freizeitkultur

„Freizeit-Freiheit ist vielfältig – und ein Grundrecht“, sagt Dr. Daniel Henzgen, Geschäftsführer Kommunikation & Compliance bei Löwen Entertainment. „Mit dieser Kampagne weiten wir bewusst den Blick über das Glücksspiel hinaus. Freizeit-Freiheit steht für ein neues Leitbild liberaler Freizeitkultur. Es geht um Menschen, die über ihre persönlichen Leidenschaften sprechen und Einblick geben in Lebensrealitäten, die in öffentlichen Debatten oft nur am Rand vorkommen.“

Direkte, ungefilterte Bildwelten

Die Kampagne setzt auf direkte, ungefilterte Bildwelten. Sie zeigt die Vielschichtigkeit individueller Freizeitgestaltung – vom Naturerleben über das Kreativsein bis hin zum Spiel um Geld. Begleitet wird die digitale Präsenz von einer Anzeigenkampagne in überregionalen Debatten- und Leitmedien.

wa.de, 05.03.2026

wa.de > Pressemitteilungen

FREIZEIT-FREIHEIT ist ein Grundrecht: Die neue Informationskampagne von LÖWEN ENTERTAINMENT

05.03.2026, 14:42 Uhr

 Drucken  Teilen



Bingen (ots) - LÖWEN ENTERTAINMENT legt seine Informationskampagne FREIZEIT-FREIHEIT neu auf - konzeptionell geschärft, inhaltlich erweitert und visuell modernisiert. Herzstück ist die vollständig überarbeitete Website freizeit-freiheit.de, die Menschen porträtiert, deren Freizeitvorlieben vermeintlich ungewöhnlich sind: vom Korallenzüchten in Berlin über das minimalistische Leben im Dachzelt bis hin zum Besuch einer Spielhalle.

Die zentrale Botschaft von FREIZEIT-FREIHEIT ist: Man muss die Freizeitentscheidungen anderer nicht verstehen - aber man muss sie akzeptieren. Das ist eine Frage des Respekts und eine Selbstverständlichkeit. Die individuelle Freizeitgestaltung versteht die Kampagne als Ausdruck persönlicher Freiheit in einer demokratischen Gesellschaft.

"FREIZEIT-FREIHEIT ist vielfältig - und ein Grundrecht", sagt Dr. Daniel Henzgen (Geschäftsführer Kommunikation & Compliance bei LÖWEN ENTERTAINMENT). "Mit dieser Kampagne weiten wir bewusst den Blick über das Glücksspiel hinaus. FREIZEIT-FREIHEIT steht für ein neues Leitbild liberaler Freizeitkultur. Es geht um Menschen, die über ihre persönlichen Leidenschaften sprechen und Einblick geben in Lebensrealitäten, die in öffentlichen Debatten oft nur am Rand vorkommen."

Die Kampagne setzt auf direkte, ungefilterte Bildwelten. Sie zeigt die Vielschichtigkeit individueller Freizeitgestaltung - vom Naturerleben über das Kreativsein bis hin zum Spiel um Geld. Begleitet wird die digitale Präsenz von einer Anzeigenkampagne in überregionalen Debatten- und Leitmedien.



05.03.2026

Löwen Entertainment: Freizeit-Freiheit-Kampagne neu aufgelegt

Löwen Entertainment legt seine Informationskampagne Freizeit-Freiheit neu auf. „Konzeptionell geschärft, inhaltlich erweitert und visuell modernisiert“, heißt es aus Bingen. Herzstück sei die vollständig überarbeitete Website [freizeit-freiheit.de](https://www.freizeit-freiheit.de), die Menschen porträtiert, deren Freizeitvorlieben vermeintlich ungewöhnlich sind: vom Korallenzüchten in Berlin über das minimalistische Leben im Dachzelt bis hin zum Besuch einer Spielhalle.

Die zentrale Botschaft von Freizeit-Freiheit lautet laut Löwen: Man muss die Freizeitentscheidungen anderer nicht verstehen – aber man muss sie akzeptieren. Das sei eine Frage des Respekts und eine Selbstverständlichkeit. Die individuelle Freizeitgestaltung versteht die Kampagne als Ausdruck persönlicher Freiheit in einer demokratischen Gesellschaft.

Vielfalt und Grundrecht

„Freizeit-Freiheit ist vielfältig – und ein Grundrecht“, sagt Dr. Daniel Henzgen (Geschäftsführer Kommunikation & Compliance bei Löwen Entertainment). „Mit dieser Kampagne weiten wir bewusst den Blick über das Glücksspiel hinaus. Freizeit-Freiheit steht für ein neues Leitbild liberaler Freizeitkultur. Es geht um Menschen, die über ihre persönlichen Leidenschaften sprechen und Einblick geben in Lebensrealitäten, die in öffentlichen Debatten oft nur am Rand vorkommen.“ Die Kampagne setzt auf direkte, ungefilterte Bildwelten. Sie zeigt die Vielschichtigkeit individueller Freizeitgestaltung – vom Naturerleben über das Kreativsein bis hin zum Spiel um Geld. Begleitet wird die digitale Präsenz von einer Anzeigenkampagne in überregionalen Debatten- und Leitmedien.

Bild: Eines der neuen Motive der frisch aufgelegten Freizeit-Freiheit-Kampagne. © Löwen Entertainment

📅 05.03.2026

Auszeichnung "Leading Employer" für Löwen Entertainment

Löwen Entertainment erhält die Auszeichnung „Leading Employer“ und gehört damit zum Kreis der besten ein Prozent der Arbeitgeber in Deutschland.

Das Siegel würdigt die Unternehmen, die sich durch außergewöhnliche Arbeitgeberqualitäten hervorheben. Besonders stark schnitt das Binger Unternehmen in den Bereichen „Employee Experience“ und „Recommendation“ ab.

Beate Détrie, Leiterin Personal, erklärt: „Löwen Entertainment ist ein starkes, modernes und erfolgreiches Unternehmen – gerade auch, weil wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven eröffnen und Entwicklung fördern. Wir bieten spannende, vielfältige Aufgaben mit Gestaltungsfreiräumen und eine Kultur der Unterstützung, Fairness und Verbundenheit. Die Auszeichnung als ‚Leading Employer‘ ehrt uns sehr und bestärkt uns, unseren Weg gemeinsam fortzusetzen.“



Beate Détrie (rechts), Leiterin Personal, und Sara-Teresa Vesely freuen sich über die Auszeichnung „Leading Employer“.

Greentube Expansion und kein Ende?

Dass sich Novomatic eine Expansionsrunde auferlegt hat, ist nun bereits seit einiger Zeit bekannt. Der Strategiewechsel wurde schon vor Monaten verkündet und praktisch sofort eingeleitet. Rund um den Globus möchte man sich noch mehr Marktanteile sichern bzw. neue Märkte erschließen. Wenn ein milliardenschwerer Glücksspielkonzern wie Novomatic auf "Shoppingtour" und "Partnersuche" geht, dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis gute Neuigkeiten verkündet werden. Diese kommen in letzter Zeit vermehrt aus dem Online Glücksspielbereich von Novomatic, denn greentube hat nun bereits den zweiten großen Deal binnen weniger Wochen vermelden können.

Aktualisiert am
4 März 2026



Anja Sellman-Reiner
Casino & Poker Experte



Yevgen Belich / Shutterstock.com

Partnerschaft besiegelt – Greentube steigt erstmals in Slowenien ein

Greentube ist neben Novoline eines von zwei Novomatic Tochterunternehmen, die den Online Glücksspielbereich betreuen. Gerade für greentube hat der Mutterkonzern aus dem österreichischen Gumpoldskirchen Großes vorgesehen. So hat man seine Marktposition in Südafrika erst kürzlich genutzt, um greentube etwas "Starthilfe" auf dem Kontinent zu geben.

Nachdem dieser Deal unter Dach und Fach gebracht werden konnte, widmete man sich wieder seinem europäischen Heimatmarkt und das durchaus erfolgreich. Wie greentube nämlich erst vor wenigen Tagen auf seiner [Webseite verkündete](#) (Link in Englisch) konnte man sich mit dem slowenischen Online Glücksspielanbieter Casino.si auf eine Partnerschaft verständigen. Damit betritt greentube absolutes Neuland, denn der österreichische Spielespezialist ist zum ersten mal auf dem Markt des kleinen europäischen Landes vertreten.

Spieleinführung wird in mehreren Schritten vorgenommen

In seiner Pressemitteilung gab greentube auch direkt einige Details der Markteinführung bekannt. In der ersten Phase der Spielintegration werde man direkt die bei den Spielern besonders beliebten greentube Games auf Casinos.si präsentieren. Dazu gehören etwa Online Spielautomaten wie "Sizzling Hot", "Book of Ra" oder "Lucky Lady's Charme". Außerdem werden slowenische Spieler auch Zugriff auf die hauseigene Cash Connection Spiele haben.

Ainsworth updates market over Harald Neumann charges

March 3, 2026

by Jonny Whitfield



Subscribe

Ainsworth Game Technology says it is monitoring the situation after the public prosecutor's office in Austria charged its former CEO Harald Neumann with bribery.



In June, **Ainsworth** said it expected **the investigation** by the Austrian Central Public Prosecutor's Office (WKStA) to be dropped without any findings of wrongdoing on Neumann's part.

However, the ASX-listed company said in a statement that it was told by Novomatic, which Neumann led before moving to Ainsworth and which is AGT's biggest shareholder, that "this last investigation has been concluded

and that WKStA has filed a demand for prosecution in an Austrian court."

"With the matter subject to a court process, it is premature at this stage to make any further comment," the company added.

"However, AGT will keep the market informed of developments as required in accordance with its continuous disclosure obligations. AGT is in the process of notifying applicable regulators of this development."

Novomatic rejects charges

A Novomatic spokesperson told the Australian Financial Review that the charges are "not comprehensible."

"Of the originally numerous accusations, all except this last allegation have already been proven to be unfounded during the course of the investigation and thus resulted in legally binding discontinuations," the spokesperson said.

"We are therefore convinced that this last remaining allegation will also prove to be groundless, and we welcome clarification by an independent court."

Neumann **resigned as Ainsworth CEO** in October after the company **withdrew his application** for another licence in Las Vegas, Nevada, US.

WORLD

Austrian graft prosecutors still pursuing case involving Ainsworth ex-CEO Neumann and Novomatic, says Ainsworth

🕒 Published March 3, 2026

🔗 Share [f](#) [X](#) [📧](#) [in](#) [✉](#) [🔗](#) [🖨](#) | ⌚ 4 Min Read



Australia-listed slot machine maker Ainsworth Game Technology Ltd (AGT) says it has been informed by its majority shareholder, Austria's Novomatic AG, that an anti-graft prosecutor in that European country has "filed a demand for prosecution in an Austrian court" regarding an investigation that involved a former chief executive of Ainsworth, Harald Neumann, and Novomatic.

Ainsworth stated in a Monday filing to the Australian Securities Exchange: "With the matter subject to a court process, it is premature at this stage to make any further comment."

Ainsworth said it would “keep the market informed of developments as required in accordance with its continuous disclosure obligations”.

The company added that it was “in the process of notifying applicable regulators of this development”.

Monday’s filing referred investors to an announcement “dated 16 June 2025 relating to investigations commenced in 2019” by Austria’s “Economic and Corruption Prosecutor’s Office (WKStA)”.

This had “noted that there existed one remaining investigation involving its [Ainsworth’s] former CEO, Mr Neumann and/or Novomatic AG, Ainsworth’s largest shareholder, which was anticipated would be discontinued.”

This last investigation “has been concluded and... WKStA has filed a demand for prosecution in an Austrian court,” stated Ainsworth in its Monday filing.

In June 2025, the Australian public broadcaster, the ABC, reported that Mr Neumann was “under investigation over alleged corruption involving far-right politicians in Austria – allegations he strenuously denied”.

Novomatic said in a statement sent to GGRAsia on Tuesday that: “Due to an order from the Senior Public Prosecutor’s Office” in Vienna and Austria’s “Federal Ministry of Justice, the originally intended discontinuation” of the last outstanding investigation “did not take place”.

The Austrian company added: “It is not comprehensible on what basis of new findings a demand for prosecution has now been filed. Neither were additional interrogations conducted, nor are there any new pieces of evidence that would explain this contrary decision.”

Novomatic spokesperson Alexandra Lindlbauer noted in the statement sent to GGRAsia: “Novomatic has consistently rejected all allegations as untrue from the very beginning.

“Of the originally numerous accusations, all except this last allegation have already been proven to be unfounded during the course of the investigation and thus resulted in legally binding discontinuations.”

She further stated: "We are therefore convinced that this last remaining allegation will also prove to be groundless, and we welcome clarification by an independent court."

In 2020, after more than five years, Mr Neumann **exited as CEO of Novomatic**, for what the firm said were "family reasons". He assumed the **role of Ainsworth CEO** on October 1, 2021. Mr Neumann **stepped down as Ainsworth CEO** in October last year.

Last week, Ainsworth reported it had **slipped to a 2025 net loss**, due to factors including recognition of goodwill impairment relating to its North America business segment. But the group's revenue and profit in its Asia-Pacific segment improved sharply year-on-year.

Starting in 2025, Novomatic had attempted to acquire the shares in Ainsworth it did not already own. During February this year, Novomatic's offer **was terminated**, after it had been unable to gain the 75 percent of shares needed in order to take Ainsworth private.

(Updated 12.38pm, March 3)

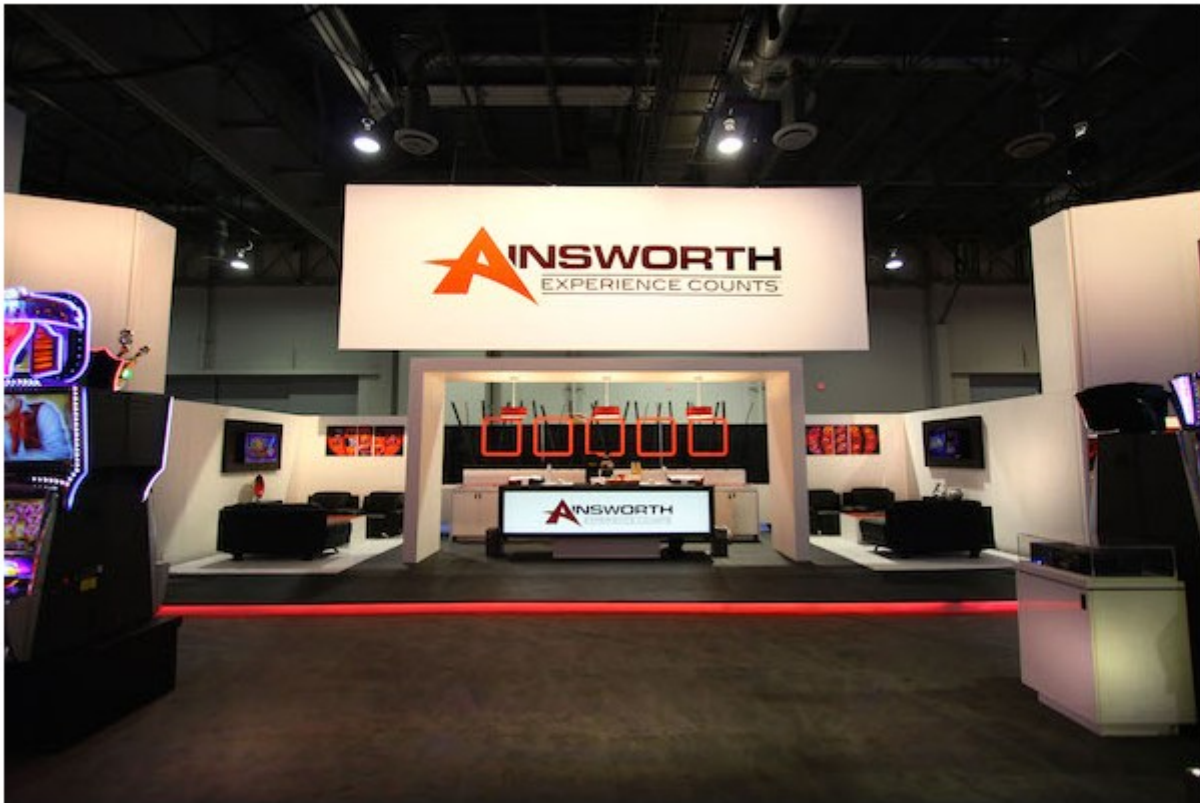
agbrief.com, 02.03.2026

Ainsworth says Austrian prosecutors seek court action in long-running probe



ASX-listed slot machine manufacturer Ainsworth Game Technology (AGT) confirmed on March 2nd that Austrian prosecutors have filed a demand for prosecution in a long-running investigation involving its former CEO Harald Neumann and majority shareholder Novomatic AG.

In a filing to the Australian Securities Exchange, AGT said it had been informed by Novomatic that the 'last investigation has been concluded' and that Austria's Public Prosecutor's Office for Economic Affairs and Corruption (WKStA) has 'filed a demand for prosecution in an Austrian court.'



The company noted that, with the matter now subject to court proceedings, 'it is premature at this stage to make any further comment', but added it would 'keep the market informed of any material developments in accordance with its continuous disclosure obligations'. AGT also said it is notifying 'applicable regulators' of the development.

The case forms part of Austria's so-called "Casinos Affair," linked to the 2019 "Ibiza Scandal" that led to the collapse of the Austrian government. Prosecutors allege a corrupt arrangement between senior Novomatic executives and former Vice-Chancellor Heinz-Christian Strache relating to the appointment of a politically-affiliated candidate to the board of Casinos Austria in exchange for favorable legislative or licensing treatment.

While investigations into several political figures were discontinued in 2025 due to insufficient evidence of criminal intent, prosecutors have continued to pursue proceedings against Strache and senior Novomatic leadership.

Novomatic, which holds a 67.39 percent stake in AGT, has denied the allegations and indicated it was surprised by the decision to proceed, noting that earlier signals had suggested the final allegation might be discontinued.

In a statement to AGB, Novomatic spokesperson Alexandra Lindlbauer said the group has “consistently rejected all allegations as untrue from the very beginning.” She added that of the originally numerous accusations, all except the last remaining allegation had already been proven unfounded during the investigation and resulted in legally binding discontinuations. “We are therefore convinced that this last remaining allegation will also prove to be groundless, and we welcome clarification by an independent court,” she said.

Neumann **stepped down** as AGT CEO in October 2025. AGT has not indicated that the Austrian proceedings are expected to impact its operations or financial position at this stage.